

BG

Pressemappe
Berlin, 13.4.26



Marc Brandenburg, Ohne Titel, 2010, Privatsammlung, © Marc Brandenburg,
Foto: Jochen Litkemann, Courtesy Contemporary Fine Arts

Marc Brandenburg

20th Century Debris

17.4. – 14.9.26

**BERLINISCHE
GALERIE
MUSEUM FÜR
MODERNE KUNST**



Inhalt

Presseinformation

S.3

Biografie

S.6

Katalog

S.10

Rahmenprogramm

S.11

Pressebilder

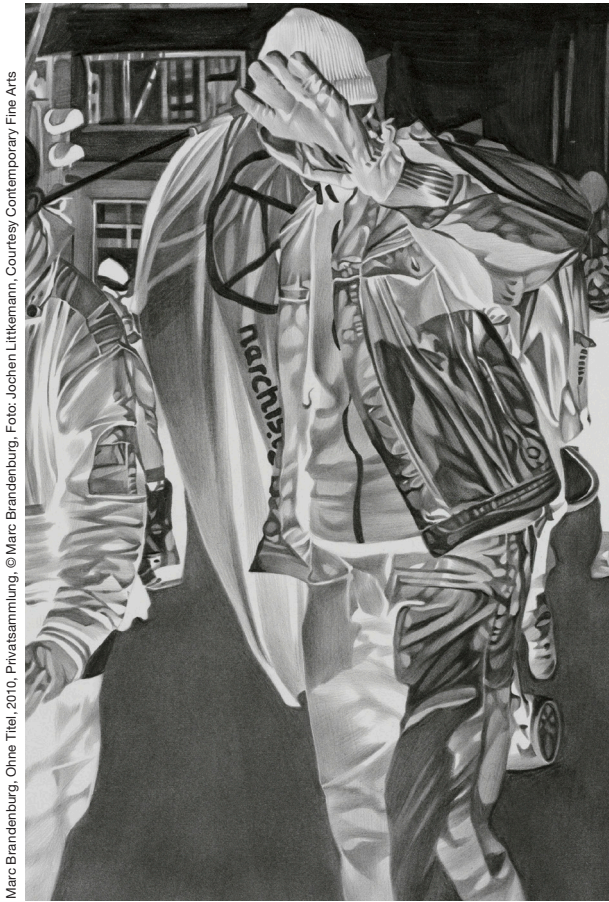
S.14

Kontakt

S.16

Anhang

Texte zur Ausstellung



Marc Brandenburg, Ohne Titel, 2010, Privatsammlung, © Marc Brandenburg, Foto: Jochen Littkemann, Courtesy Contemporary Fine Arts

Marc Brandenburg

20th Century Debris

17.4. – 14.9.26

Das Werk des Berliner Künstlers Marc Brandenburg (*1965) bewegt sich zwischen Zeichnung, Collage, Installation, Video und Performance. Seit den 1980er Jahren ist er ein fester Teil der Berliner Kreativszene und zählt international zu den wichtigsten Zeichner*innen der Gegenwart. Im Zentrum seines Schaffens stehen detaillierte Bleistiftzeichnungen nach fotografischen Vorlagen. Brandenburg fängt sie auf Streifzügen durch die Stadt ein oder findet sie in Magazinen, Filmen und Büchern. In mehreren Arbeitsschritten invertiert er die Bilder, kehrt also helle und dunkle Bereiche um, verzerrt sie und überträgt sie anschließend frei auf Papier. So entstehen abstrahierte Darstellungen der Wirklichkeit.

Als genauer Beobachter des großstädtischen Lebens spürt Brandenburg die Seltsamkeiten der urbanen Realität auf und richtet sein Augenmerk auf scheinbar Belangloses abseits normierter Schönheitsvorstellungen. Zugleich gehören Symbole der Populärkultur zu seiner Bilderwelt: Porträts von Berühmtheiten, Pornografie, Fast Food, Kitsch. Exzess und Konsum thematisiert Brandenburg ebenso wie gesellschaftliche Missstände als Auswirkungen des Spätkapitalismus. Transportiert wird dabei selten eine Erzählung, vielmehr entsteht eine melancholische und unheilvolle Stimmung, die subtil auf die Krisen unserer Zeit verweist: 20th Century Debris – die Trümmer des 20. Jahrhunderts.

Die Ausstellung präsentiert rund 150 Arbeiten des Künstlers mit Leihgaben u.a. der Sammlung Deutsche Bank, der Sammlung Zeitgenössische Kunst der Bundesrepublik Deutschland, des Kupferstichkabinetts der Staatlichen Museen zu Berlin sowie weiterer privater und öffentlicher Sammlungen. Darunter sind sowohl aktuelle als auch frühe, selten gezeigte Zeichnungen aus den 1990er Jahren sowie Videos, Tattoo-Editionen und Fotografien.

Die Ausstellung wird gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds.

Künstlerische Praxis

Bleistiftzeichnungen sind Marc Brandenburgs hauptsächlichliches Medium. Von der akribischen Ausführung seiner fotorealistischen Arbeiten geht eine große Faszination aus. Am Anfang seines Prozesses stehen Fotografien, die er als eine Art Skizze beschreibt. Die selbst fotografierten oder aus Zeitschriften entnommenen Bilder wandelt er in detaillierte Zeichnungen um, indem er sie frei und ohne Hilfsmittel auf das Papier überträgt. In den späten 1990er Jahren beginnt Brandenburg, seine Motive zu abstrahieren. Das Invertieren der Bilder ist bis heute sein markantestes Stilmittel. „Ich sehe das Positiv und kann mir das dann im Kopf auch schon vorstellen, wie es als Negativ aussehen wird“, so Brandenburg. Um die Jahrtausendwende fängt er an, seine fotografischen Vorlagen weiter zu manipulieren: Er verzerrt sie und lässt sie zu abstrakten Formen zerfließen.

Frühe Arbeiten

In den 1990er Jahren entstehen Marc Brandenburgs erste zeichnerische Serien. Das Arbeiten in fest umschlossenen Werkgruppen ist damals ein zentraler Bestandteil seiner Praxis. Im ersten Ausstellungsraum sind Zeichnungen aus fünf Werkreihen präsentiert.

„From June to November“ aus dem Jahr 1993 ist die früheste Serie in der Ausstellung. Sie besteht aus realistischen Zeichnungen von Interieurs und Stilleben, aus Porträts von Berühmtheiten sowie Bildern aus Zigarettenreklamen und expliziten Szenen. Ein Jahr später tritt in „Bilderbuch“ das eigene fotografische Material Brandenburgs in den Fokus. Die noch immer ausschnittshaften Motive erhalten nun feste Rahmen in Form von schwarzen Linien oder leichtem Gekritzeln. In den Zeichnungen der 1996 entstandenen Reihe „The Dangling Conversation“ kontrastiert die weiche Modulierung mit Büro- und Heftklammern, die das Papier durchstechen. Schließlich findet Brandenburg 1998 mit „Meddle“ zu seiner charakteristischen Umkehrung der Tonwerte. In „White Rainbow“ wird die Negativ-Ästhetik um abstrakte Formen ergänzt, die an Kameratechniken erinnern und verschwommene Eindrücke von Geschwindigkeit oder Gleichzeitigkeit vermitteln.

Unter Schwarzlicht

Der zweite Raum der Ausstellung ist durch Schwarzlicht beleuchtet. Seit 2000 stellt Brandenburg seine Zeichnungen auf diese Weise aus. Durch die ungewöhnliche Beleuchtung fluoreszieren die weißen Stellen im Papier. Die Zeichnungen scheinen

zu leuchten und ergeben in ihrem Zusammenspiel eine räumliche Erfahrung. In den gezeigten Arbeiten von der Mitte der 2000er Jahre bis heute umkreist Brandenburg Themen wie Körper oder (Ver-)Kleidung. Er spürt ihren Erscheinungsformen innerhalb einer Gesellschaft nach, die für ihn aufgrund von zunehmender Isolation, Ungleichheit und kapitalistischem Exzess zu zerbrechen scheint. Zugleich widmet sich Marc Brandenburg mit zwei großen Panoramazeichnungen des Berliner Tiergartens 2024 nach langer Zeit wieder dem Thema Landschaft.

Seine Betrachtung der Großstadt sowie deren künstlerische Umsetzung begreift Brandenburg als streng dokumentarisch. Die statischen Zeichnungen werden in der Ausstellung durch neue Videoarbeiten ergänzt. Eindrücklich zeigen sie einmal mehr seine bemerkenswerten Beobachtungsgabe und wie er seinen Motiven in zufälligen Situationen begegnet. Eine unheimliche Stimmung, bedingt durch die Invertierung und Verlangsamung der Videos, wird durch den geisterhaften Ton noch gesteigert.

Temporäre Tattoos

Seit 2012 gestaltet Brandenburg Editionen temporärer Tattoos auf Grundlage seiner Zeichnungen. Über die Jahre entstanden mehr als zehn solcher Editionen, so zum Beispiel für das zehnjährige Jubiläum des Berghains. Nach der Übertragung von Fotografie in Zeichnung findet hier ein erneuter Medienwechsel statt, mit dem der Künstler Menschen als Bildträger erforscht. Brandenburg verwendet den aus der Musik stammenden Begriff des „Samplings“ für seine Arbeitsweise, Bilder aus verschiedenen Quellen miteinander zu kombinieren. Gefundenes und eigenes Material werden so immer wieder vermischt und lassen im Zusammenspiel Kontraste und Analogien entstehen. Auch die Art und Weise wie Brandenburgs Zeichnungen auf der Haut neu kombiniert werden, lässt an diese Methode denken.

Fotografien

Die Fotografie ist für Brandenburg wie eine Skizze. Auch wenn er sich nicht als Fotograf versteht, beginnt sein künstlerischer Prozess mit dem Einfangen der Situationen mit der Kamera. Über die Jahre entstand so ein umfassendes visuelles Archiv. Einige der Motive überführt er viel später in Zeichnungen. Die in der Ausstellung präsentierten Fotografien geben einen Einblick in den Bilderkosmos des Künstlers. Deutlich wird unter anderem, mit welcher Genauigkeit er die Schnappschuss-Ästhetik in die Zeichnung übersetzt.



Über Marc Brandenburg

Marc Brandenburg wird 1965 in West-Berlin geboren. Seine frühe Kindheit verbringt er in den USA. 1977 kehrt er in seine Heimatstadt zurück. Punk wird zur prägenden Erfahrung und er findet sich in der kreativen Subkultur West-Berlins wieder. Über die Mode kommt Brandenburg als Autodidakt zur Kunst und stellt ab den 1990er Jahren seine Zeichnungen aus. Es folgen Einzelausstellungen u. a. im Künstlerhaus Bethanien (1993), MMK Frankfurt (2005), Denver Art Museum (2010), Hamburger Kunsthalle (2011), PalaisPopulaire (2021), Städel (2021/2022) u.v.m. Heute lebt und arbeitet Brandenburg in Berlin und Barcelona.

Katalog zur Ausstellung

Im Distanz Verlag erscheint ein zweisprachiger Katalog (Deutsch/Englisch).
240 Seiten, ca. 200 Abbildungen
Preis Museumsausgabe: 29,80 €
ISBN: 978-3-940208-91-0
Preis Buchhandelsausgabe: 40,00 €
ISBN: 978-3-95476-837-0

Pressebilder

berlinischegalerie.de/pressemitteilung/marc-brandenburg

Tickets

bg.berlin/tickets

Social Media

#MarcBrandenburgBG
#BerlinischeGalerie

Kontakt Berlinische Galerie

Sascha Perkins
Leitung Kommunikation und Bildung
Tel +49 (0)30 78 902 829
perkins@berlinischegalerie.de

Janet Riedel
Referentin Kommunikation
Tel +49 (0)30 789 02 831
riedel@berlinischegalerie.de

Berlinische Galerie
Landesmuseum für Moderne
Kunst, Fotografie und Architektur
Alte Jakobstraße 124–128
10969 Berlin
Tel +49 (0)30 789 02 600
berlinischegalerie.de

Eintritt 12 €, ermäßigt 7 €
Jeder 1. Mittwoch im Monat
ermäßigter Eintritt (7 €) für alle
Mi–Mo 10–18 Uhr
Di geschlossen

Kontakt Presse

Karoline Köber
Kommunikation & Strategische Beratung
Tel. +49 (0)174 53 54 165
mail@karolinekoeber.de

Biografie

Marc Brandenburg

1965 geboren in Berlin. Heute lebt und arbeitet er in Berlin und Barcelona.

Ausgewählte Einzelausstellungen

2026

Marc Brandenburg, 20th Century Debris, Berlinische Galerie

2021

- Hirnsturm II, Städel Museum, Frankfurt/Main
- Hirnsturm II, PalaisPopulaire, Berlin

2020

- Snowflake, Galerie Thaddaeus Ropac, Paris, Frankreich
- Snowflake, Galerie Thaddaeus Ropac, London, Großbritannien

2019

Unlimited Art Basel, Schweiz

2018

Camouflage Pullover 1–12, Kunstraum Potsdam

2017

Alpha St, Galerie Thaddaeus Ropac, Salzburg, Österreich

2015

Zeichnung, Skulptur, Performance, Kunsthaus Museen Stade

2013

Interior/Exterior, Galerie Thaddaeus Ropac, Paris, Frankreich

2012

Normex, Städtische Galerie Wolfsburg

2011

- 032c Workshop, Berlin
- Marc Brandenburg – Zeichnung, Hamburger Kunsthalle
- Mont Blanc Staircase Galerie, Hamburg
- Off/Site: Version, Wyoming Building, Goethe Institut New York; The Studio Museum in Harlem, New York, USA

2010

- Isolated Imagery, Galerie Thaddaeus Ropac, Salzburg, Österreich
- Deutsch-Amerikanische Freundschaft, Denver Art Museum, USA
- Bonkers, Contemporary Fine Arts, Berlin

2008

Vomit, Form and Fictitious Movement, Galerie Thaddaeus Ropac, Paris, Frankreich

2007

- Excerpts, Galerie Thaddaeus Ropac, Salzburg, Österreich
- Underground, U-Bahnhof Berlin Alexanderplatz (Ausstellungsrunde der Neuen Gesellschaft für Bildende Kunst), Berlin

2006

- TILT, Galerie Crone, Berlin
- TILT, André Schleichtriem Contemporary, New York, USA

2005

Marc Brandenburg, Museum für Moderne Kunst Frankfurt, Frankfurt/Main

2004

- Tiergarten, Galerie Crone, Berlin
- Marc Brandenburg, Kunstverein Oldenburg

2003

- Hirnsturm, Galerie Crone, Berlin
- Full Circle (Excerpts from Negrophobia), Kunstraum Innsbruck, Österreich

2002

- Chelsea Kunstraum, Köln
- Kunstraum Bonn
- Hirnsturm, Gallery Paul Morris, New York, USA

2001

Full Circle, Laura Mars Group, Berlin

2000

White Rainbow, Contemporary Fine Arts, Berlin

1999

Meddle, XL Gallery, New York, USA

1998

Draw Stranger, PLUG IN, Winnipeg, Kanada

1996

The Dangling Conversation – from Electric Lane to Lavender Hill, Morris Healy Gallery, New York, USA

1994

- Galerie Fons Welters, Amsterdam, Niederlande
- Teenage Topics and Metal Gurus, Galerie Martin Schmitz, Kassel
- Contemporary Fine Arts, Berlin

1993

- The House of Deep Essential Shit and Disco Therapeutics, Contemporary Fine Arts, Berlin
- Ocean of Violence (mit Sabina Maria von der Linden), Künstlerhaus Bethanien, Berlin
- Marc Brandenburg & Attila Richard Lucas, I, PLUG IN, Winnipeg, Kanada
- Marc Brandenburg & Attila Richard Lucas, II, Gallery III, School of Art, University of Manitoba, Winnipeg, Kanada
- Close to you, The Spectrum, Winnipeg, Kanada

1992

- Punk and Circumstance Along the Yellow Brick Road – Liebeskummer, Galerie Martin Schmitz, Kassel

1991

- Zehn Tage im Leben, Kumpelnest 3000, Berlin
- Entwine, Palais de Chaillot, Paris, Frankreich

1990

- Adieu, Scheederbauer, Berlin

1989

- Elf der legendären Gute Nacht Bilder, Scheederbauer, Berlin

Ausgewählte Gruppenausstellungen

2025

- Sketch, Shade, Smudge – Drawing from Gray to Black, Harvard Art Museums, Boston, USA
- Industrial Witchcraft, Die Möglichkeit einer Insel, Berlin

2024

- Made in Germany, Busch-Reisinger Museum, Harvard Art Museums, Boston, USA
- Udo is Love, Kölnischer Kunstverein, Köln
- Pop Life, City Art Center, Edinburgh, Schottland

2023

- Ein Hungerkünstler, Kapellbau Baku, Aserbajdschan
- 1983/2023, Galerie Thaddaeus Ropac, Salzburg, Österreich
- Otto Dix und die Gegenwart, Deichtorhallen Hamburg
- Modebilder – Kunstkleider, Berlinische Galerie
- Medium Zeichnung, Kunstsammlung Gera
- Drawing Wow 3, Minuseins, Wien, Österreich

2021

- Charta #2 - Identity and Narration, Frontviews, Berlin
- Signature Piece, Städtische Galerie Wolfsburg
- Studio Berlin, Berghain, Berlin

2020

- Figure up, BcMA, Berlin

- Maximal Radikal, Brandenburgisches Landesmuseum für moderne Kunst, Frankfurt/Oder
- Studio Berlin, Berghain, Berlin
- Remember September, Zwinger Galerie, Berlin
- Ihr, Kunstraum Potsdam

2018

- The World on Paper, Palais Populaire, Berlin
- Black is the New Black, Gußglashalle Kreuzberg, Berlin
- Erotica, Erotica, Berlin

2017

- German Encounters – Contemporary Masterworks from the Deutsche Bank Collection, Qatar Museums, Katar
- Paperfile #13 – oqbo, Raum für Bild Wort Ton, Berlin

2016

- Letztes Jahr in Marienbad, Galerie Rudolfinum, Prag, Tschechische Republik
- The O.P.E.N., Singapore International Festival of the Arts, Singapur
- Linie Line Linea – Contemporary Drawing, Adam Art Gallery, Wellington, Neuseeland
- Zeichnungsräume, Hamburger Kunsthalle

2015/16

- Zeitgeist – Arte Da Nova Berlin, CCBB: Goethe Institute Belo Horizonte, Brasília, Rio de Janeiro, Brasilien

2015

- Disegno – Zeichenkunst für das 21. Jahrhundert, Staatliche Kunstsammlungen Dresden – Kupferstichkabinett Dresden

BG

- Letztes Jahr in Marienbad, Kunsthalle Bremen

- So far so long, Pelaires Centre Cultural Contemporani, Palma, Spanien

2014

- 10, Berghain, Berlin

- The paths of German art from 1949 to the present, MMOMA, Moscow Museum of Modern Art, Moskau, Russland

2013

- Porträtgalerie, Bayerische Staatsoper, München

- Weltreise. Kunst aus Deutschland unterwegs, Werke aus dem Kunstbestand des ifa 1949 bis heute, ZKM Museum für Neue Kunst, Karlsruhe

- Forever Young. Über den Mythos der Jugend, Kunsthalle Nürnberg

- Disaster / The End of Days, Galerie Thaddaeus Ropac, Paris, Frankreich

- Mozart-Bilder – Bilder Mozarts, Mozarteum, Salzburg, Österreich

2012

- 16th Line, Rostow am Don, Russland

- Tender Buttons, Galerie September, Berlin

- KIDS, Contemporary Fine Arts, Berlin

- Berlin zeichnet, Städtische Galerie Kiel

- Berlin zeichnet, Galerie Stadt Sindelfingen

- Death Can Dance, Townhouse Art Exhibit, Zürich, Schweiz

- PAPER, Contemporary Fine Arts, Berlin

- Berlin tut gut, 16th Line, Rostow am Don, Russland

2011

- Collected, The Studio Museum in Harlem, New York, USA

- LINIE LINE LINEA, Museo Nacional de Artes Visuales, Montevideo, Uruguay

- Kompass. Zeichnungen aus dem Museum of Modern Art (MoMA) New York, Martin Gropius Bau, Berlin

2010

- Berlin zeichnet, Kunsthalle Dominikanerkirche, Osnabrück

- Berlin zeichnet, Ludwig Museum, Koblenz

- 40 Jahre Gegenwart, 40 Künstler aus der Sammlung Deutsche Bank, Deutsche Bank Luxemburg

- There's a tear in my beer, WestGermany, Berlin

- Wings. Der Flügel in der zeitgenössischen Kunst, Galerie Thaddaeus Ropac, Salzburg, Österreich

- JQKA, Galeria Joan Prats, Barcelona, Spanien

- Linie Line Linea – Zeichnungen der Gegenwart, Kunstmuseum Bonn

2009/2010

The End of the Line: Attitudes in Drawing, eine Wanderausstellung:

- Hayward Gallery, London, Großbritannien

- MIMA Middlesbrough Institute of Modern Art, Middlesbrough, Großbritannien

- The Bluecoat, Liverpool, Großbritannien; City Museum and Art Gallery, Bristol, Großbritannien

- The Fruitmarket Gallery, Edinburgh, Schottland

2009

- Schenkung Thaddaeus Ropac, Museum der Moderne, Salzburg, Österreich

- SPIRITS, La Chose – Stadtbad Wedding, Berlin

- Compass in Hand: Selections from The Judith Rothschild Foundation Contemporary Drawings Collection, The Museum of Modern Art, New York, USA

2008

- Paul Thek – Werkschau im Kontext zeitgenössischer Kunst, Sammlung Harald Falckenberg, Hamburg

- Just Different!, Cobra Museum, Amsterdam, Niederlande

- Gegen den Strich – Experimentierfeld Zeichnung, Bielefelder Kunstverein

2007

- Exposures – The Contemporary Self-Portrait, Galerie Thaddaeus Ropac, Salzburg, Österreich

- Great Expectations, Union Gallery, London, Großbritannien

- 10 Jahre Weltempfänger, Galerie der Gegenwart, Hamburger Kunsthalle

- Gegen den Strich, Künstlerhaus Bethanien GmbH, Berlin

- very asherbovenkerkerkbrandenburgvaneedenpalmesalic, Wetering Galerie, Amsterdam, Niederlande

2006

- Abgebrannt, KunstBank in der Berlinischen Galerie

- Das achte Feld – Geschlechter, Leben und Begehren in der Kunst seit 1960, Museum Ludwig, Köln
- Heimat als Utopie, Goethe Institut, Tokio, Japan

2004

- Emotion Eins, Ursula Blickle Stiftung, Kraichtal
- Emotion Eins, Frankfurter Kunstverein, Frankfurt/Main
- Happy days are here again, David Zwirner Gallery, New York, USA
- Contemporary Art from Germany, European Central Bank, Frankfurt/Main Roots, The Studio Museum in Harlem, New York, USA

2003

- Lebenslänglich 14, Laura Mars Gallery, Berlin
- Blick aufs Ich, Kunstverein Mannheim
- Blick auf Ich, Neues Museum Weserburg, Bremen

2002

- Man in the Middle, Deutsche Bank, Eremitage, St. Petersburg, Russland
- Group Show, Laura Mars Gallery, Berlin

2001

- Group Show, Paul Morris Gallery, New York, USA

2000

- Ortsbegehung 6 – paper marks, Neuer Berliner Kunstverein, Berlin
- ANP at s&h de Buck, Gallery s&h de Buck, Gent, Belgien
- Paper marks, Kunstverein Göttingen

1999

- German Open. Gegenwartskunst in Deutschland, Kunstmuseum Wolfsburg
- Lovevolution, XL Gallery, New York, USA
- Gallery Swap, Contemporary Fine Arts at Sadie Coles HQ, London, Großbritannien

1998

- Draw, Stranger, PLUG IN, Winnipeg, Kanada

1997

- Infected Culture, Cubitt Artists, London, Großbritannien
- Art on Paper, Weatherspoon Art Museum, Greensboro, USA

1995

- Summer Exhibition 1995, Paul Morris Gallery, New York, USA
- Toms Erben, Schwules Museum, Berlin
- A Bonnie Situation, Contemporary Fine Arts, Berlin

1994

- Jonge Duitsers, Fons Welters, Amsterdam, Niederlande
- Corpus Imperfectus, Montgomery Glasoe Fine Art, Minneapolis, USA

1993

- Multiple und Originale, Galerie Martin Schmitz, Kassel

1992

- Die Hormone des Mannes, Schwules Museum, Berlin
- Galerie der Glücklichen, Galerie Martin Schmitz, Kassel
- Hausgeist, NGBK, Berlin

Dauerhafte Installationen

2009

- Ohne Titel, Panorama Bar, Berghain, Berlin

2008

- UV-R, Grill Royal, Berlin

Kollaborationen

2016

- Textildesign und Tattoos, Bless N°57 Daycation, Berlin

2015

- Bühnenbild, Lawbf No. V – Psychose 4.48 nach Sarah Kane, Kantine Berghain, Berlin

2009

- Bühnenbild und Kostüme, The Bad Breast – Bruce LaBruce, HAU 2, Berlin
- Textildesign, Bernhard Willhelm, Frühjahr/Sommer-Herrenkollektion 2010

Preise

2016

- Artist in Residence, Goethe Institut, Wellington, Neuseeland

2005

- Karl-Ströher-Preis der Stadt Frankfurt/Main
- Senatsstipendium der Stadt Berlin
- Artist in Residence, Villa Romana, Florenz, Italien

2002

- Kunstfond Bonn e.V., Arbeitsstipendium



Ausstellungs- katalog

Erscheint aus Anlass der Ausstellung
„Marc Brandenburg. 20th Century Debris“
in der Berlinischen Galerie
(17.4. – 14.9.26)

Marc Brandenburg zählt international zu den wichtigsten Zeichner*innen. Im Zentrum seines Schaffens stehen detailreiche Bleistiftzeichnungen, die nach fotografischen Vorlagen entstehen und deren Hell-Dunkel-Tonalität wie bei fotografischen Negativen umgekehrt wird. Brandenburg fängt seine Vorlagen auf Streifzügen durch die Welt ein oder sampelt sie aus Magazinen, Filmen und Büchern. Durch die freie Übertragung der invertierten und verzerrten Bildvorlagen kreiert er eindringliche, nachdenkliche Bilder der Gegenwart. Brandenburgs Motive entstammen dem urbanen Alltag: Protestzüge, Obdachlose, Subkulturelles, aber auch Porträts von Berühmtheiten, die zu Symbolen der Popkultur geworden sind. Gesellschaftliche Missstände thematisiert er in seinen Zeichnungen ebenso wie Exzess und Konsum als Auswirkungen des Spätkapitalismus.

Herausgeber*innen

Thomas Köhler, Ilka Voermann

Verlag

DISTANZ

Autor*innen

Thomas Köhler, Tabitha Love, Lynette Roth,
Ilka Voermann und Franziska Ziegler

Format

22,2 x 28,5 cm

Seiten

240 Seiten

Abbildungen

200 Abbildungen

Sprachen

Deutsch und Englisch

ISBN

978-3-940208-91-0 (Museumsausgabe)

978-3-95476-837-0 (Buchhandelsausgabe)

Preis

29,80 € (Museumsausgabe)

40,00 € (Buchhandelsausgabe)



Marc Brandenburg, Tattoo Edition 1, 2012, Berlinische Galerie,
© Marc Brandenburg, Foto: Berlinische Galerie

Programm

**Ausführliches Programm
und weitere Angebote**
berlinischegalerie.de/kalender

Das Werk des Berliner Künstlers Marc Brandenburg (*1965) bewegt sich zwischen Zeichnung, Collage, Installation, Video und Performance. Seit den 1980er Jahren ist er ein fester Teil der Berliner Kreativszene und zählt international zu den wichtigsten Zeichner*innen der Gegenwart. Im Zentrum seines Schaffens stehen detaillierte Bleistiftzeichnungen nach fotografischen Vorlagen. Brandenburg fängt sie auf Streifzügen durch die Stadt ein oder findet sie in Magazinen, Filmen und Büchern. In mehreren Arbeitsschritten invertiert er die Bilder, kehrt also helle und dunkle Bereiche um, verzerrt sie und überträgt sie anschließend frei auf Papier. So entstehen abstrahierte Darstellungen der Wirklichkeit.

Als genauer Beobachter des großstädtischen Lebens spürt Brandenburg die Seltsamkeiten der urbanen Realität auf und richtet sein Augenmerk auf scheinbar Belangloses abseits normierter Schönheitsvorstellungen. Zugleich gehören Symbole der Populärkultur zu seiner Bilderwelt: Porträts von Berühmtheiten, Pornografie, Fast Food, Kitsch. Exzess und Konsum thematisiert Brandenburg ebenso wie gesellschaftliche Missstände als Auswirkungen des Spätkapitalismus. Transportiert wird dabei selten eine Erzählung, vielmehr entsteht eine melancholische und unheilvolle Stimmung, die subtil auf die Krisen unserer Zeit verweist: 20th Century Debris – die Trümmer des 20. Jahrhunderts.

Rahmenprogramm

Brandenboogie #1

Fr 26.6., 17–22 Uhr

Brandenboogie #2

Fr 14.8., 17–22 Uhr

Referenzen an Musik und Popkultur finden sich immer wieder in Marc Brandenburgs Kunst. Beim Brandenboogie legt er in der Ausstellung live auf und kreiert so einzigartige Soundtracks zu den Bildern. Eigens für die Abende hat Marc Brandenburg außerdem eine neue Edition mit temporären Tattoos hergestellt. Alle Besucher*innen sind eingeladen, sich mit den Tattoos zu bekleben und so selbst zu lebendigen Trägern seiner Zeichnungen zu werden – solange der Vorrat reicht. Die Bar im Café Dix hat geöffnet.

Tickets unter berlinischegalerie.de/kalender, 12 € erm. 7 €
(Gilt auch für den Ausstellungsbesuch am jeweiligen Tag.)



Foto: Daniel Müller

Programm Schulklassen

Weder Noch Experimente mit dem Uneindeutigen

Was hat die Berlinische Galerie mit dem Strom von Bildern, Videos und Posts zu tun, die uns täglich umgeben und die unsere Wahrnehmung von der Welt prägen? Mit Begriffen, Zitaten und Zeichenstiften erkunden die Schüler*innen die Ausstellung des Künstlers Marc Brandenburg. Seine fotorealistischen und doch verfremdeten Bleistiftzeichnungen zeigen kontrastreiche Szenen aus dem täglichen Leben der Großstadt: Proteste, Konsumschrott, Seltsames, Fast Food, subkulturelle Orte, Porträts von Freund*innen, Berühmtheiten und Popstars. Ausgehend von Motiven der Ausstellung experimentieren die Schüler*innen zeichnerisch mit wechselnden Perspektiven, Kontexten und Deutungen. So lädt Brandenburgs Kunst dazu ein, kritisch über gesellschaftliche Anzeichen, Bildpolitiken, Identitäten und Außenseiter*innen nachzudenken. Im Atelier gestalten die Schüler*innen wolkige Formationen, die mit eigenen Zeichnungen und Leerstellen, Handyfotos, Silhouetten, motivischen Mustern und Wörtern gefüllt werden können. Dabei gehen sie der Frage nach: Was bedeutet es, wenn wir uns unsere Identität nicht als fest umrissene Figur, sondern als etwas Wolkiges, Fließendes und Mehrdeutiges vorstellen?

Für Schüler*innen ab 7. Klasse

Dauer: 180 Minuten

Kosten: Kostenfreies Kontingent (danach 140€ pro Klasse)

Anmeldung: Jugend im Museum e.V.,

E-Mail: schule@jugend-im-museum.de



Foto: Daniel Müller

Führungen

Kurator*innenführungen

Mo 27.4., 18.5., 15.6., 13.7., 10.8., 7.9., je 14 Uhr

Im Museumseintritt enthalten, Anmeldung vor Ort

Wochenendführung

Jeden Sa und So, 15 Uhr

Im Museumseintritt enthalten, Anmeldung vor Ort

Public guided tours in English

Every Sat 4:15 pm

Mon 4.5., 1.6., 6.7, 3.8., 7.9., 3 pm

Im Museumseintritt enthalten, Anmeldung vor Ort

Buchbare Führungen

In einer privaten Führung die Highlights der Ausstellung kennen lernen

Dauer: 60/90/120 Minuten

Kosten: 60/85/110 €

(zzgl. des ermäßigten Eintritts pro Person)

Gruppengröße: maximal 20 Personen

Führungen auch in englischer und französischer Sprache buchbar.

Informationen: museumsdienst.berlin



Barrierefreies Programm

Kurator*innenführung mit DGS

Mo 18.5., 14–15 Uhr

Die Führung wird simultan in Deutsche Gebärdensprache (DGS) gedolmetscht.

Im Museumseintritt enthalten, ohne Anmeldung

Kunstgespräch in DGS

So 14.6., 14–15:30 Uhr

Ein Gespräch mit den Kunstvermittler*innen Veronika Kranzpillner und Sieglinde Lemcke lädt zum gemeinsamen Austausch ausschließlich in Deutscher Gebärdensprache (DGS) ein.

Im Museumseintritt enthalten, ohne Anmeldung

Wochenendführung mit DGS

So 19.7., 15–16 Uhr

Die Führung wird simultan in Deutsche Gebärdensprache (DGS) gedolmetscht.

Im Museumseintritt enthalten, ohne Anmeldung

Programm Erwachsene

Berlin auf Papier

Do 23.4. und 31.8., 15:30–17:30 Uhr

Die Berlinische Galerie bietet ein neues Format an, das die umfangreiche Grafische Sammlung in den Blick nimmt: Kunstwerke, zumal grafische, prägen im Wortsinne unser ‚Stadt-Bild‘ verschiedener Epochen. Künstler*innen sind zugleich Zeitzeug*innen, wenn sie gesellschaftliche Veränderungen mit dem Stift oder der Radiernadel festhalten.

Leitung: Britta Bode, Museumsdienst Berlin

Kosten: 17 € pro Termin, inklusive Museumseintritt

Tickets unter berlinischegalerie.de/kalender, begrenztes Platzkontingent

Kontakt

Kinder, Familien und Schulklassen

Atelier Bunter Jakob

Jugend im Museum e.V.

Tel +49 (0)30 50 590 771

info@jugend-im-museum.de

Erwachsene und Gruppen

Museumsdienst Berlin

Tel +49 (0)30 247 49 888

museumsdienst@kulturprojekte.berlin

museumsdienst.berlin

Berlinische Galerie

Christine van Haaren

Leitung Bildung und Outreach

Tel +49 (0)30 789 02 836

Katrin-Marie Kaptain

Referentin für Bildung

Tel +49 (0)30 789 02 837

bildung@berlinischegalerie.de

Berlinische Galerie

Landesmuseum für Moderne

Kunst, Fotografie und Architektur

Alte Jakobstraße 124–128

10969 Berlin

Tel +49 (0)30 789 02 600

berlinischegalerie.de

Eintritt 12€, ermäßigt 7€

Jeder 1. Mittwoch im Monat

ermäßigter Eintritt (7€) für alle

Mi–Mo 10–18 Uhr

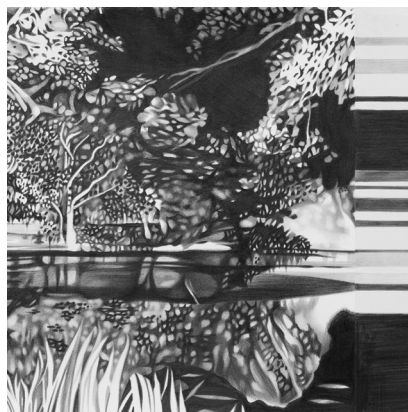
Di geschlossen

BG

Pressebilder



Marc Brandenburg, Ohne Titel, 2024 (Ausschnitt) © Marc Brandenburg, Courtesy Galerie Thaddaeus Ropac, Foto: CHROMA, André Carvalho



Marc Brandenburg, Ohne Titel, 2024 (Ausschnitt), © Marc Brandenburg, Courtesy Galerie Thaddaeus Ropac, Foto: CHROMA, André Carvalho



Marc Brandenburg, Ohne Titel, 2024, © Marc Brandenburg, Courtesy Galerie Thaddaeus Ropac, Foto: CHROMA, André Carvalho



Marc Brandenburg, Ebay 02-07503-21202, 2025, © Marc Brandenburg, Courtesy Galerie Thaddaeus Ropac, Foto: CHROMA, André Carvalho



Marc Brandenburg, Ohne Titel, 2022, Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main, © Marc Brandenburg, Courtesy Galerie Thaddaeus Ropac, Foto: CHROMA, André Carvalho

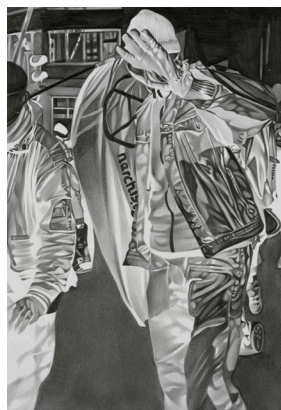


Marc Brandenburg, Ohne Titel, 2012, © Marc Brandenburg, Foto: Jochen Littkemann, Courtesy Contemporary Fine Arts

BG



Marc Brandenburg, Tattoo Edition 1, 2012, Berlinische Galerie,
© Marc Brandenburg, Foto: Berlinische Galerie



Marc Brandenburg, Ohne Titel, 2010, Privatsammlung,
© Marc Brandenburg, Foto: Jochen Littkemann, Courtesy Contemporary Fine Arts



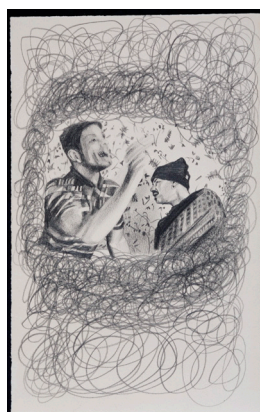
Marc Brandenburg, Ohne Titel, 2006, Privatsammlung,
© Marc Brandenburg, Courtesy Galerie Thaddaeus Ropac



Marc Brandenburg, White Rainbow Nr. 8, 2000 (Ausschnitt), Privatsammlung, © Marc Brandenburg,
Foto: Jochen Littkemann, Courtesy Contemporary Fine Arts



Marc Brandenburg, Ohne Titel, 1998 © Marc Brandenburg,
Foto: Marc Brandenburg



Marc Brandenburg, Ohne Titel, 1994 © Marc Brandenburg,
Foto: Marc Brandenburg



Kontakt **Berlinische Galerie**

Sascha Perkins
Leitung Kommunikation und Bildung
Tel +49 (0)30 789 02 829
perkins@berlinischegalerie.de

Janet Riedel
Referentin Kommunikation
Tel +49 (0)30 789 02 831
riedel@berlinischegalerie.de

Kontakt **Presse**

Karoline Köber
Kommunikation & Strategische Beratung
Tel. +49 (0)174 53 54 165
mail@karolinekoeber.de

Kontakt **Programm**

Christine van Haaren
Leitung Bildung und Outreach
Tel +49 (0)30 789 02 836
haaren@berlinischegalerie.de

Katrin-Marie Kaptain
Referentin für Bildung
Tel +49 (0)30 789 02 837
kaptain@berlinischegalerie.de

Berlinische Galerie
Landesmuseum für Moderne Kunst,
Fotografie und Architektur
Alte Jakobstraße 124–128
10969 Berlin
Tel +49 (0)30 789 02 600
berlinischegalerie.de

BG

Marc

Brandenburg

**20th Century
Debris**

**Texte zur
Ausstellung**

**BERLINISCHE
GALERIE
MUSEUM FÜR
MODERNE KUNST**

Künstlerische Praxis

Bleistiftzeichnungen sind Marc Brandenburgs hauptsächliches Medium. Von der akribischen Ausführung seiner fotorealistischen Zeichnungen geht eine große Faszination aus. Am Anfang seines Arbeitsprozesses stehen immer Fotografien. Sie sind für ihn wie eine Art Skizze. Die selbst fotografierten oder aus Zeitschriften entnommenen Bilder wandelt er in detaillierte Zeichnungen um, indem er sie frei und ohne Hilfsmittel auf das Papier überträgt.

In den späten 1990er Jahren beginnt Brandenburg seine Motive zu abstrahieren. Das Invertieren der Bilder – also das Umkehren von hell und dunkel – ist bis heute sein markantestes Stilmittel. „Ich sehe das Positiv und kann mir das dann im Kopf auch schon vorstellen, wie es als Negativ aussehen wird“, so Brandenburg. Um die Jahrtausendwende fängt er an, seine fotografischen Vorlagen weiter zu manipulieren: Er verzerrt sie und lässt sie zu abstrakten Formen zerfließen.

Brandenburg lässt seine Zeichnungen für sich stehen und verzichtet auf erklärende oder beschreibende Titel. „Ohne Titel“ versteht er weniger als Leerstelle denn als eine Setzung. Bei den hier ausgestellten Werken handelt es sich um Bleistiftzeichnungen auf Papier. Die Ausstellung verzichtet auf Labels. Stattdessen sind die Besucher*innen eingeladen, sich durch den Bilderkosmos Brandenburgs treiben zu lassen.

Frühe Serien

In den 1990er Jahren entstehen Marc Brandenburgs erste zeichnerische Serien. Das Arbeiten in fest umschlossenen Werkgruppen ist damals ein zentraler Bestandteil seiner Praxis. Im ersten Ausstellungsraum sind Zeichnungen aus fünf Werkreihen präsentiert. An ihnen zeigt sich die rasche künstlerische Entwicklung Brandenburgs sowie das wiederkehrende Auftauchen bestimmter Motive und Details.



From June to November

„From June to November“ aus dem Jahr 1993 ist die früheste Serie in der Ausstellung. Sie besteht neben Interieurs und Stillleben auch aus Porträts von Berühmtheiten wie The Supremes, sowie Bildern aus Zigarettenreklamen und expliziten Szenen. Stilistisch eint die realistischen Zeichnungen ihr ausschnittthafter Charakter. Mit den unregelmäßigen Rändern wirken sie wie aus einem größeren Kontext herausgerissen.

Die Zeichnungen entstehen ursprünglich nicht mit dem Gedanken an eine Serie oder nach einem festen Konzept. Vielmehr geht es Brandenburg um das Zeichnen an sich, das er zum ersten Mal seit seiner Kindheit wieder intensiv ausübt.

Bilderbuch

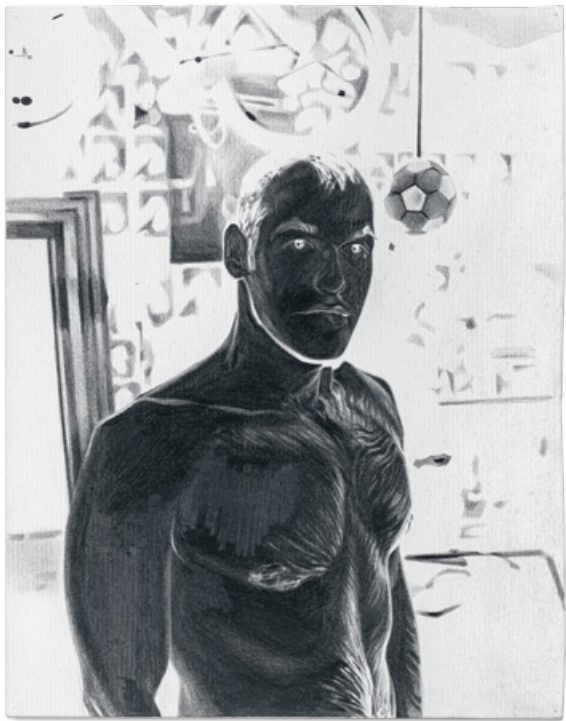
1994 veröffentlicht Marc Brandenburg das „Bilderbuch“. Die Serie stellt erstmals eigene Fotografien in den Mittelpunkt. Die Zeichnungen übernehmen die Ästhetik der Schnappschüsse – imperfekte Kompositionen, angeschnittene Körperteile, verschwommener Fokus. Zum bestehenden Bilderreperoire aus Stillleben und Porträts kommt eine Vielzahl von Szenen aus dem Leben des Künstlers. Es ist ein fiktiver Tagesablauf. Häufig ist Brandenburg selbst mit seinen Freund*innen abgebildet. Die ausschnitt-haften Motive erhalten nun feste Rahmen in Form von starken, schwarzen Linien oder leichtem, wolkigen Gekritzeln.





The Dangling Conversation

Von 1993 bis 1996 lebt Marc Brandenburg im Londoner Stadtteil Brixton. Die Serie „The Dangling Conversation“ von 1996 thematisiert sein damaliges Leben. Die Blätter sind von Heftklammern durchstoßen oder mit Büroklammern versehen, was im Gegensatz zu den weich modulierten Zeichnungen steht. Brandenburg sieht darin auch einen Gestus der Respektlosigkeit. Die Serie basiert auf der Idee einer Pinnwand und wurde bei ihrer ersten Präsentation 1996 als zufällig erscheinende Komposition gezeigt.



Meddle

Mit der Serie „Meddle“ entstehen Ende der 1990er Jahre erste Zeichnungen, in denen Brandenburg die Umkehrung der Hell- und Dunkelwerte nutzt. Sie erinnern an Negative aus der analogen Fotografie. Die abgebildeten Gegenstände wirken geisterhaft. Die charakteristischen Züge der porträtierten Personen sind durch die Invertierung kaum noch auszumachen und lassen sie anonym erscheinen.

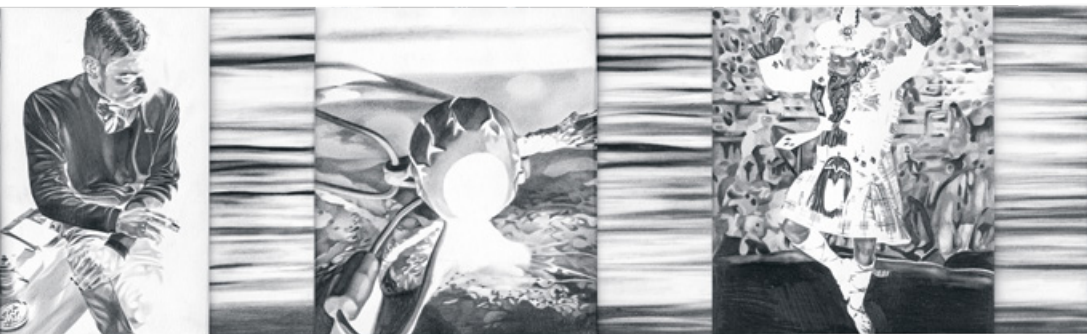
Brandenburgs damaliges WG-Zimmer ist der zentrale Schauplatz. Die Spielzeugfiguren, (Selbst)Porträts oder stark vergrößerte Details wirken blitzlichthhaft eingefangen und ergeben ein zusammengewürfeltes Gesamtbild.

Musik spielt in Brandenburgs Leben eine große Rolle. Das spiegelt sich auch in seiner Kunst wider: „Meddle“ bezieht sich z.B. auf das gleichnamige Album von Pink Floyd, während „The Dangling Conversation“ nach einem Lied von Simon & Garfunkel benannt wurde.



White Rainbow

In „White Rainbow“ aus dem Jahr 2000 erkundet Brandenburg weiter die Negativ-Ästhetik. Die zehn Werke der Serie bestehen aus mehreren Einzelblättern, die nebeneinander zu einem länglichen Ganzen montiert sind. Wie in „Meddle“ bilden Objekte aus seinem WG-Zimmer den Ausgangspunkt. Als neues Element kommen abstrakte Schlieren hinzu, die Brandenburg zwischen die figürlichen Zeichnungen setzt. Sie erinnern an Kamera-Schwenks im Film, vermitteln Gleichzeitigkeit oder einen verschwommenen Eindruck von Geschwindigkeit. Wie bereits „Bilderbuch“ wird auch „White Rainbow“ in Buchform veröffentlicht.



Unter Schwarzlicht

Der mittlere Raum der Ausstellung ist durch Schwarzlicht beleuchtet. Schon seit dem Jahr 2000 stellt Marc Brandenburg seine Zeichnungen auf diese Weise aus. Durch das ungewöhnliche Licht fluoreszieren die weißen Stellen im Papier. Die Zeichnungen scheinen zu leuchten und ergeben in ihrem Zusammenspiel eine räumliche Erfahrung.

Im Schwarzlichtraum befinden sich Zeichnungen von der Mitte der 2000er Jahre bis heute. Brandenburg umkreist Themen wie Körper oder (Ver-)Kleidung. Er spürt ihren Erscheinungsformen innerhalb einer Gesellschaft nach, die für ihn aufgrund von zunehmender Isolation, Ungleichheit und kapitalistischem Exzess zu zerbrechen scheint. Noch immer faszinieren ihn auch absurd erscheinende Konsumgegenstände. Beispiele dafür sind eine online ersteigerte Lampe mit Charakteren des „Zauberer von Oz“, die um eine Figur des Serienmörders John Wayne Gacy ergänzt wurde oder ein Lebkuchenhaus mit Joint dekoriert. Zugleich widmet sich Marc Brandenburg mit zwei großen Panoramazeichnungen des Berliner Tiergartens 2024 nach langer Zeit wieder dem Thema Landschaft. Der einzelne Strich verschwindet nun immer mehr und tritt hinter einer metallisch glänzenden Oberfläche zurück.



Seine Betrachtung der Großstadt sowie deren künstlerische Umsetzung begreift Brandenburg als streng dokumentarisch. Die statischen Zeichnungen, die immer Momentaufnahmen sind, werden in der Ausstellung durch neue Videoarbeiten ergänzt. Eindrücklich zeigen sie einmal mehr Brandenburgs bemerkenswerte Beobachtungsgabe und wie er seinen Motiven in zufälligen Situationen begegnet. Eine unheimliche Stimmung, bedingt durch die Invertierung und Verlangsamung der Videos, wird durch den geisterhaften Ton noch gesteigert.



Tattoos

Seit 2012 gestaltet Marc Brandenburg Editionen temporärer Tattoos auf Grundlage seiner Zeichnungen. Über die Jahre entstanden mehr als zehn solcher Editionen, so zum Beispiel für das zehnjährige Jubiläum des Techno-Clubs Berghain. Nach der Übertragung von Fotografie in Zeichnung findet hier ein erneuter Medienwechsel statt, mit dem der Künstler Menschen als Bildträger erforscht. Es erinnert an den Begriff des „Samplings“, wenn Brandenburgs Zeichnungen auf der Haut neu kombiniert werden.



Fotografien

Die Fotografie ist für Marc Brandenburg wie eine Skizze. Auch wenn er sich selbst nicht als Fotograf versteht, beginnt sein künstlerischer Prozess bereits mit dem Einfangen der Situationen mit der Kamera. Über die Jahre entsteht so ein umfassendes visuelles Archiv. Einige der Motive überführt er erst Jahre später in Zeichnungen. Im letzten Raum der Ausstellung sind Fotografien präsentiert, die einen Einblick in den Bilderkosmos Brandenburgs geben. Auch Motive aus Zeichnungen in der Ausstellung lassen sich hier wiederfinden. Sichtbar wird unter anderem, mit welcher Genauigkeit er die Schnappschuss-Ästhetik in die Zeichnung übersetzt.

Werkliste

Sofern nicht anders vermerkt handelt es sich bei den Werken um unbetitelte Zeichnungen (Bleistift oder Graphit auf Papier)

1993, 25,5 x 23,5 cm
Campañā Collection,
Berlin

1993, 25,6 x 23,2 cm
Campañā Collection,
Berlin

1993, 22,5 x 22,5 cm
Syreeta Rush,
Berlin

1993, 24,7 x 25,5 cm
Nicolette Krebitz,
Berlin

1993, 25,5 x 25,5 cm
Privatsammlung,
Berlin

1993, 25,5 x 23 cm
Privatsammlung,
Berlin

1993, 25 x 23,4 cm
Privatsammlung,
Berlin

1993, 23,5 x 25,5 cm
Privatsammlung,
Berlin

1993, 23,2 x 25,5 cm
Privatsammlung,
Berlin

1993, 25,5 x 23,4 cm
Privatsammlung,
Berlin

1993, 25,5 x 23,5 cm
Privatsammlung,
Berlin

1993, 25,3 x 24 cm
Privatsammlung,
Berlin

1993, 25 x 23,6 cm
Privatsammlung,
Berlin

1993, 25,7 x 23,2 cm
Sammlung
Deutsche Bank

1993, 23,6 x 25,6 cm
Sammlung
Deutsche Bank

1993, 26,1 x 23,5 cm
Sammlung
Deutsche Bank

1993, 25,5 x 23,3 cm
Sammlung
Deutsche Bank

1993, 25,2 x 24,3 cm
Sammlung
Deutsche Bank

1993, 25,2 x 23,7 cm
Sammlung
Deutsche Bank

1993, 25,3 x 24 cm
Sammlung
Deutsche Bank

1993, 25 x 23,5 cm
Sammlung
Deutsche Bank

1993, 25,5 x 24 cm
Sammlung
Deutsche Bank

1993, 24 x 25 cm
Sammlung
Deutsche Bank

1994, 27 x 17,4 cm
Andreas Lang,
München

1994, 19,8 x 19,6 cm
Campañā Collection,
Berlin

1994, 26,9 x 17,5 cm
Staatliche
Museen zu Berlin,
Kupferstichkabinett

1994, 26,9 x 17,5 cm
Staatliche
Museen zu Berlin,
Kupferstichkabinett

1994, 26,9 x 17,5 cm
Staatliche
Museen zu Berlin,
Kupferstichkabinett

1994, 27,1 x 17,4 cm
Marc Brandenburg,
Berlin

1994, 26,7 x 17,3 cm
Marc Brandenburg,
Berlin

1994, 26,8 x 17,3 cm
Marc Brandenburg,
Berlin

1994, 26,5 x 17,2 cm
Marc Brandenburg,
Berlin

1994, 27 x 17 cm
Marc Brandenburg,
Berlin

1994, 26,8 x 17,2 cm
Privatsammlung,
Berlin

1994, 23 x 25 cm
Privatsammlung,
Berlin

1994, 26,8 x 17,3 cm
Sammlung
Deutsche Bank

1994, 26,9 x 17,5 cm
Sammlung
Deutsche Bank

1994, 27,2 x 17,6 cm
Sammlung
Deutsche Bank

1994, 27,1 x 17,4 cm
Sammlung
Deutsche Bank

1994, 26,9 x 17,5 cm
Sammlung
Deutsche Bank

1994, 26,9 x 17,5 cm
Sammlung
Deutsche Bank

1994, 27,3 x 17,5 cm
Sammlung
Deutsche Bank

1994, 22,5 x 20,5 cm
Frank Radermacher

1994, 26,4 x 17,2 cm
Frank Radermacher

1994, 24 x 24,5 cm
Luis Alberto Gutierrez
Ibañez, Barcelona

1995, 24,7 x 23,8 cm
Campañā Collection,
Berlin

1995, 18,2 x 11,3 cm
Privatsammlung,
Berlin

1995, 20,3 x 20,1 cm
Privatsammlung,
Berlin

1995, 23 x 21 cm
Frank Radermacher

1995, 23,5 x 24 cm
Frank Radermacher

1996, Bleistift auf Papier,
Büroklammern,
Heftklammern,
17,6 x 18,6 cm
Familie Brunnet-Hackert,
Berlin

1996, Bleistift auf Papier,
Büroklammern,
Heftklammern,
15,5 x 14,5 cm
Familie Brunnet-
Hackert, Berlin

1996, Bleistift auf
Papier, Büroklammern,
25,8 x 27 cm
Marc Brandenburg,
Berlin

1996, Bleistift auf Papier,
Heftklammern,
24 x 36,7 cm
Marc Brandenburg,
Berlin

1996, Bleistift auf Papier,
Heftklammern,
27,4 x 19,9 cm
Marc Brandenburg,
Berlin

1996, Bleistift auf Papier,
Büroklammern,
30,5 x 16,4 cm
Marc Brandenburg,
Berlin

1996, 16,4 x 21,4 cm
Marc Brandenburg,
Berlin

1996, Bleistift auf Papier,
Heftklammern,
21,8 x 15,9 cm
Marc Brandenburg,
Berlin

1996, 26,5 x 21,2 cm
Nicolette Krebitz,
Berlin

1996, Bleistift auf
Papier, Büroklammern,
20 x 31,9 cm
Nicolette Krebitz,
Berlin

1996, Bleistift auf Papier,
Heftklammern,
Büroklammern,
22,8 x 16,3 cm
Oliver Koerner von
Gustorf, Berlin

1996, Bleistift auf Papier,
Heftklammern,
Büroklammern,
18,2 x 13,2 cm
Privatsammlung,
Berlin

1996, 20 x 15 cm
Privatsammlung,
Berlin

1996, Bleistift auf Papier, Heftklammern, Büroklammern, 17,8 x 25,7 cm Frank Radermacher	White Rainbow Nr.3, 2000, 5-teilig, 31 x 166 cm Helaba Art Collection	2007, 30 x 21 cm Courtesy Galerie Thaddaeus Ropac, London · Paris · Salzburg · Milan · Seoul	2014, 93,8 x 58 x 4,2 (gerahmt) Marc Brandenburg, Berlin / Courtesy Galerie Thaddaeus Ropac, London · Paris · Salzburg · Milan · Seoul
1996, Bleistift auf Papier, Heftklammern, Büroklammern, 23 x 34 cm Frank Rademacher	White Rainbow Nr.5, 2000, 3-teilig, 31 x 53,5 cm Helaba Art Collection	2007, 99,5 x 67 cm Staatliche Museen zu Berlin, Kupferstichkabinett	Tattoo Edition Berghain, 2014, Inkjetprint auf Folie, 60 x 45 cm Marc Brandenburg, Berlin
1996, 33 x 18 cm Frank Radermacher	White Rainbow Nr.6, 2000, 7-teilig, 20,5 x 80 cm Familie Brunnet-Hackert, Berlin	2007, 39,5 x 282 cm Privatsammlung, München	2015, 39,4 x 52 cm Kunstsammlung Deutsche Bundesbank
1996, Bleistift auf Papier, Heftklammern, Büroklammern, 26,5 x 30 cm Sammlung Alexejew-Brandl, Berlin	White Rainbow Nr.10, 2000, 6-teilig, 31 x 160 cm Helaba Art Collection	2008, 40 x 40 cm Marc Brandenburg, Berlin	Tattoo Edition Brasilien 1, 2015, Inkjetprint auf Folie, 60 x 45 cm Marc Brandenburg, Berlin
1998, 21,6 x 16,5 cm Campaña Collection, Berlin	Ohne Titel, (Einzelblatt aus White Rainbow Nr.8), 2000, 21 x 34 cm Privatsammlung, Berlin	2009, 27 x 25 cm Thomas und Stefan Minks, Berlin	Tattoo Edition Brasilien 2, 2015, Inkjetprint auf Folie, 60 x 45 cm Marc Brandenburg, Berlin
1998, 22 x 17,2 cm Marc Brandenburg, Berlin	Ohne Titel, (Einzelblatt aus White Rainbow Nr.9), 2000, 21 x 17,1 cm Sammlung Schulz-Wulkow, Berlin	2010, 33 x 22 cm Marc Brandenburg, Berlin	Tattoo Edition Brasilien 2, 2015, Inkjetprint auf Folie, 60 x 45 cm Marc Brandenburg, Berlin
1998, 21,5 x 16,5 cm Marc Brandenburg, Berlin	Ohne Titel, (Einzelblatt aus White Rainbow Nr.8), 2000, 20,5 x 20 cm Marc Brandenburg, Berlin	2010, 42 x 32 cm Bundesrepublik Deutschland, Sammlung Zeitgenössische Kunst	2016, 53,3 x 39,3 cm Sammlung Deutsche Bank
1998, 20,7 x 16,5 cm Frank Radermacher	Ohne Titel, (Einzelblatt aus White Rainbow Nr.8), 2000, 20,5 x 20 cm Marc Brandenburg, Berlin	2010, 32,7 x 21 cm Bundesrepublik Deutschland, Sammlung Zeitgenössische Kunst	Tattoo Edition Bless, 2016, Inkjetprint auf Folie, 60 x 45 cm Marc Brandenburg, Berlin
1999, 20,9 x 17 cm Marc Brandenburg, Berlin	Ohne Titel, (Einzelblatt aus White Rainbow Nr.8), 2000, 20,5 x 20 cm Marc Brandenburg, Berlin	2010, 40 x 40 cm John und Esra Hartung, Berlin	Stress Reliever 2, 2019, 65 x 65 cm Marc Brandenburg, Berlin / Courtesy Galerie Thaddaeus Ropac, London · Paris · Salzburg · Milan · Seoul
1999, 21,6 x 16,5 cm Sammlung Deutsche Bank	2002, 21 x 36,4 cm Sammlung Schulz-Wulkow, Berlin	2010, 35,7 x 23 cm John und Esra Hartung, Berlin	2021, Inkjetprint auf Folie, 60 x 45 cm Berlinische Galerie
1999, 21,6 x 16,5 cm Sammlung Deutsche Bank	2004, 2-teilig, 99,0 x 21,0 cm Staatliche Museen zu Berlin, Kupferstichkabinett	2010, 29 x 20 cm John und Esra Hartung, Berlin	2022, 44 x 64 cm Marc Brandenburg, Berlin / Courtesy Galerie Thaddaeus Ropac, London · Paris · Salzburg · Milan · Seoul
1999, 22 x 17,6 cm Sammlung Deutsche Bank	2004, 2-teilig, 21 x 133,4 cm Peter Most	2010, 45 x 32 cm Privatsammlung, Leipzig	Yves Saint Laurent, 2021, Inkjetprint auf Folie, 60 x 45 cm Berlinische Galerie
1999, 21,7 x 16,6 cm Sammlung Deutsche Bank	2004, 2-teilig, 21 x 133,4 cm Peter Most	2012, 29 x 29 cm Marc Brandenburg, Berlin	2022, 44 x 64 cm Marc Brandenburg, Berlin / Courtesy Galerie Thaddaeus Ropac, London · Paris · Salzburg · Milan · Seoul
1999, 22,2 x 17,4 cm Sammlung Deutsche Bank	2006, 75 x 39 cm Marc Brandenburg, Berlin	Tattoo Edition 1, 2012, Inkjetprint auf Folie, 60 x 45 cm Berlinische Galerie	
1999, 21,4 x 16,6 cm Helaba Art Collection	2006, Collage auf Wabenplatte, 2-teilig 238,7 x 236,5 x 2 cm Berlinische Galerie	Tattoo Edition 2, 2012, Inkjetprint auf Folie, 60 x 45 cm Marc Brandenburg, Berlin	
2000, 21 x 29,5 cm Marc Brandenburg, Berlin	2006, 58,5 x 85 cm Privatsammlung, München	2014, 72,7 x 55,7 cm Marc Brandenburg, Berlin / Courtesy Galerie Thaddaeus Ropac, London · Paris · Salzburg · Milan · Seoul	
2000, 17 x 23,7 cm Privatsammlung, Berlin			
White Rainbow Nr.1, 2000, 4-teilig, 31 x 101,4 cm Helaba Art Collection			

2022, 47,5 x 62 cm
Kunstsammlung
Deutsche Bundesbank

Tattoo Edition
Griffelkunst 1, 2022,
Inkjetprint auf Folie,
60 x 45 cm
Marc Brandenburg,
Berlin
Tattoo Edition

Griffelkunst 2, 2022,
Inkjetprint auf Folie,
60 x 45 cm
Marc Brandenburg,
Berlin

2023, 42 x 29 cm
Frank Radermacher

2024, 6-teilig,
25 x 427 x 3,5 cm
Marc Brandenburg,
Berlin/Courtesy
Galerie Thaddaeus
Ropac, London · Paris ·
Salzburg · Milan · Seoul

2024, 6-teilig,
25 x 425 x 3,5 cm
Marc Brandenburg,
Berlin/Courtesy
Galerie Thaddaeus
Ropac, London · Paris ·
Salzburg · Milan · Seoul

2024, 29,7 x 21 cm
Marc Brandenburg,
Berlin/Courtesy
Galerie Thaddaeus
Ropac, London · Paris ·
Salzburg · Milan · Seoul

2024, 21,1 x 16,8 cm
Privatsammlung,
Salzburg

Tattoo Edition Harvard 1,
2024, Inkjetprint auf Folie,
60 x 45 cm
Marc Brandenburg,
Berlin

Tattoo Edition
Harvard 2,
2024, Inkjetprint auf
Folie, 60 x 45 cm
Marc Brandenburg,
Berlin

Scruff July 5th 4:21 p.m.,
2025, 27,5 x 43,3 cm
Marc Brandenburg,
Berlin/Courtesy
Galerie Thaddaeus
Ropac, London · Paris ·
Salzburg · Milan · Seoul

2025, 36 x 29 cm
Marc Brandenburg,
Berlin/Courtesy Galerie
Thaddaeus Ropac,
London · Paris ·
Salzburg · Milan · Seoul

Ebay 02-07503-21202,
2025, 97 x 48 cm
Marc Brandenburg,
Berlin/Courtesy Galerie
Thaddaeus Ropac,
London · Paris ·
Salzburg · Milan · Seoul

Ebay 02-07503-21202
(Inverted),
2025, 97 x 48 cm
Marc Brandenburg,
Berlin/Courtesy
Galerie Thaddaeus
Ropac, London · Paris ·
Salzburg · Milan · Seoul

2025, 22 x 37 cm
Marc Brandenburg,
Berlin/Courtesy
Galerie Thaddaeus
Ropac, London · Paris ·
Salzburg · Milan · Seoul

2025, 21,3 x 22,4 cm
Marc Brandenburg,
Berlin/Courtesy
Galerie Thaddaeus
Ropac, London · Paris ·
Salzburg · Milan · Seoul

2025, 22 x 19 cm
Marc Brandenburg,
Berlin/Courtesy
Galerie Thaddaeus
Ropac, London · Paris ·
Salzburg · Milan · Seoul

2025, Video, 0:33 min
Marc Brandenburg,
Berlin/Courtesy Galerie
Thaddaeus Ropac,
London · Paris ·
Salzburg · Milan · Seoul

2025, Video, 1:03 min
Marc Brandenburg,
Berlin/Courtesy Galerie
Thaddaeus Ropac,
London · Paris ·
Salzburg · Milan · Seoul

2025, Video, 0:09 min
Marc Brandenburg,
Berlin/Courtesy Galerie
Thaddaeus Ropac,
London · Paris ·
Salzburg · Milan · Seoul

2025, Video, 4:34 min
Marc Brandenburg,
Berlin/Courtesy Galerie
Thaddaeus Ropac,
London · Paris ·
Salzburg · Milan · Seoul

2025, Video, 0:26 min
Marc Brandenburg,
Berlin/Courtesy Galerie
Thaddaeus Ropac,
London · Paris ·
Salzburg · Milan · Seoul

2026, 17 x 43,4 cm
Marc Brandenburg,
Berlin/Courtesy Galerie
Thaddaeus Ropac,
London · Paris ·
Salzburg · Milan · Seoul

2026, 14,5 x 39,5 cm
Marc Brandenburg,
Berlin/Courtesy Galerie
Thaddaeus Ropac,
London · Paris ·
Salzburg · Milan · Seoul

2026, 16,5 x 36,7 cm
Marc Brandenburg,
Berlin/Courtesy Galerie
Thaddaeus Ropac,
London · Paris ·
Salzburg · Milan · Seoul

2026, 18 x 30,5 cm
Marc Brandenburg,
Berlin/Courtesy Galerie
Thaddaeus Ropac,
London · Paris ·
Salzburg · Milan · Seoul

2026, 18,3 x 38,7 cm
Marc Brandenburg,
Berlin/Courtesy Galerie
Thaddaeus Ropac,
London · Paris ·
Salzburg · Milan · Seoul

2026, 19,5 x 43,5 cm
Marc Brandenburg,
Berlin/Courtesy Galerie
Thaddaeus Ropac,
London · Paris ·
Salzburg · Milan · Seoul

2026, 15,5 x 41,4 cm
Marc Brandenburg,
Berlin/Courtesy Galerie
Thaddaeus Ropac,
London · Paris ·
Salzburg · Milan · Seoul

2026, 14,2 x 44,7 cm
Marc Brandenburg,
Berlin/Courtesy Galerie
Thaddaeus Ropac,
London · Paris ·
Salzburg · Milan · Seoul

2026, 22,5 x 14 cm
Marc Brandenburg,
Berlin/Courtesy Galerie
Thaddaeus Ropac,
London · Paris ·
Salzburg · Milan · Seoul

Biografie

Marc Brandenburg wird 1965 in West-Berlin geboren. Seine frühe Kindheit verbringt er in den USA. 1977 kehrt er in seine Heimatstadt zurück. Punk wird zur prägenden Erfahrung und er findet sich in der kreativen Subkultur West-Berlins wieder. Über die Mode kommt Brandenburg als Autodidakt zur Kunst und stellt ab den 1990er Jahren seine Zeichnungen aus. Es folgen Einzelausstellungen u. a. im Künstlerhaus Bethanien (1993), MMK Frankfurt (2005), Denver Art Museum (2010), Hamburger Kunsthalle (2011), PalaisPopulaire (2021), Städel Museum (2021/2022) u.v.m. Heute lebt und arbeitet Brandenburg in Berlin und Barcelona.

Impressum

Marc Brandenburg
20th Century Debris
17.4.–14.9.26

Abbildungen

S.2–6 © Marc Brandenburg,
Foto: Berlinische Galerie/
Anja Elisabeth Witte

S.8 © Marc Brandenburg,
Courtesy Galerie Thaddaeus
Ropac, London · Paris ·
Salzburg · Milan · Seoul
Foto: CHROMA, André Carvalho

S.9 © Marc Brandenburg

S.10 © Marc Brandenburg,
Foto: Jochen Littkemann, Courtesy
Contemporary Fine Arts

Text

Franziska Ziegler

Lektorat

Christine van Haaren
Ilka Voermann

Gestaltung

Gregor Schreiter

© Berlinische Galerie
Landesmuseum für Moderne Kunst,
Fotografie und Architektur

Gefördert durch
den Hauptstadtkulturfonds

**Ich glaube,
Verwirrung zu stiften,
ist ein wichtiger
Antriebsmotor,
der zum
Nachdenken bringt.**

Marc Brandenburg
2021